

Leine Nachrichten v. 02.03.16

Mobile hofft auf Förderung bis 2020

Mehrgenerationenhaus will von neuem Programm des Bundes profitieren

VON ISABELL ROLLENHAGEN

PATTENSEN. Das Familienministerium des Bundes hat ein neues Programm zur Förderung von Mehrgenerationenhäusern beschlossen. Damit soll der Bestand der bisherigen Häuser erhalten bleiben. Auch das vom Verein Mobile in Pattensen getragene Haus hofft, dass es dadurch eine finanzielle Sicherheit für die nächsten vier Jahre bekommt.

„Es ist in jedem Fall eine Erleichterung zu wissen, dass es noch einmal vier Jahre weiter geht“, sagt Annette Köppel, Geschäftsführerin des Mehrgenerationenhauses in Pattensen. Das

Aktionsprogramm des Bundesministeriums für Familie fördert Mehrgenerationenhäuser mit je 40 000 Euro pro Jahr, wobei das Land Niedersachsen und die Kommunen Pattensen davon jeweils 5000 Euro beisteuern. Es soll im kommenden Januar starten und zunächst bis 2020 laufen. „Durch ist eine langfristige Planung möglich“, sagte Köppel zu der Entscheidung.

Wie die Bundestagsabgeordnete Mathias Miersch (SPD) und Maria Flachsbarth (CDU), die beide Paten des Pattenser Hauses sind, mitteilen, soll das Bundesprogramm den Mehrgenerationenhäusern mehr Flexibilität in

ihre Arbeit ermöglichen. Bisher war genau festgelegt, wie viel Geld der Fördersumme die Mehrgenerationenhäuser jeweils für Personal- und Sachkosten ausgeben konnten. Nun sollen die Einrichtungen die Mittel flexibler einsetzen können. „Wir haben uns schon immer dafür ausgesprochen, mehr Geld für Personal ausgeben zu können“, sagt Köppel. Denn für Sachkosten fänden sich etwa durch Spenden auch andere Wege der Finanzierung.

Mobile kann ab April beim Familienministerium einen Antrag stellen, damit es weiterhin im Förderprogramm bleibt. Dazu benötigt der Verein zunächst ein Be-

kennntnis der Kommunalpolitiker. „Ich denke aber, dass es kein Problem sein wird, diesen Beschluss vom Rat zu bekommen“, meint Köppel. „Wir haben einen guten Rückhalt in Pattensen, auch bei den Politikern.“ Außerdem muss Mobile nachweisen, dass das Haus im Rahmen zweier inhaltlicher Schwerpunkte tätig ist: „Gestaltung des demokratischen Wandels“ und „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“. „Wir können also auf unserer bisherigen Arbeit aufbauen“, sagt Köppel. Schließlich seien auf der einen Seite seit jeher alle Generationen in die Arbeit mit eingebunden. Außerdem gebe es Ange-



Das Mehrgenerationenhaus in Pattensen. Rollenhagen

bote für Flüchtlinge im Pattenser Haus.

„Die Mehrgenerationenhäuser leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft“, sagt Maria Flachsbarth zur Entscheidung des Familienministeriums. „Auch bei der Integration der zu uns flüchtenden Menschen stellen sie eine wichtige Stütze dar.“